

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abnehmer 1 Mt., durch
Posten in Kemberg 1,10 Mt., in Berlin,
Dresden, Leipzig, Chemnitz 1,15 Mt. und
durch die Post 1,24 Mt.

für
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Insertate
kosten die fünfgehaltene Zeitspalte
oder deren Raum 10 Pfg.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Wöchentliches
Unterhaltungsblatt „Zettelspiegel“ und
des „Landmanns Sonntagsblatt“
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Joel, Kemberg. — Fernsprecher No. 3.

Nr. 154.

Kemberg, Montag den 31. Dezember 1906

9. Jahrg.

1906.

Chronik der Vorkommnisse im abgelaufenen Jahre.

Mai.

Der Reichstag nahm am 1. die Erhöhung der Braunkohle an. Am 3. erhielt der russische Ministerpräsident Witte seine Entlassung; Goremykin wurde sein Nachfolger. Die weitere Steuerdebatte im Reichstage brachte die Ablehnung der Anwartschaften und Quittungssteuer und am 8. die Annahme der Zigaretten-, Fahrkarten- und Landemehrentsteuer, am 10. die der Erbschaftsteuer. Am gleichen Tage wurde in Petersburg die erste „Gosudarstvennaja Duma“ vom Zaren offiziell eröffnet. Präsident v. Freytag wurde am 11. zum preussischen Eisenbahnminister ernannt. Am 14. starb in New York Karl Schurz, einer der bedeutendsten Staatsmänner. Der deutsche Reichstag nahm am 15. die viel umstrittene Dänenvorlage an, am 17. eine Resolution betr. der Postvereinerung, am 19. die gesamte Finanzreform und die Flottenvorlage. Am letzten Tage vollzog der König von Italien die feierliche Eröffnung des Simplontunnels. Herrich Schöen, der berühmte Dichter und Dramatiker, starb am 24. 78 Jahre alt. Am 26. nahm das preussische Abgeordnetenhaus die Schulvorlage an, der deutsche Reichstag lehnte das Kolonialgesetz ab und gab damit den Anstoß zu den Reichstagen, die später zu seiner Aufhebung führten. Am 27. wurde die Verfassung von Spanien mit dem Königinen von Dänemark am 31. vorgelegt, am 31. wurde die Verfassung von Dänemark auf dem jungen Paar, bei dem 17. Verjonen geteilt wurden. Der König erteilte eine leichte Verlesung. Der Attentäter wurde kurz darauf in einem spanischen Orte gefasst, erschoss sich aber, nachdem er den Verdammten getötet hatte.

Juni.

Am 2. Juni wurde der Tektowanal in Anwesenheit des Kaiserpaars eröffnet; die Fertig-

stellung des Kanals, der die Havel mit der Spree verbinden soll, ist bis zum Jahreschluss noch nicht völlig gelungen. Der Bau hat fast 60 Millionen Mark gekostet. Der deutsche Kaiser wollte am 5. beim Kaiser von Oesterreich in Wien. Am 6. starb der Philosoph des „Unbewussten“, Eduard v. Hartmann. Die Herforderfahrt von Frankfurt a. M. aus über München, Wien und zurück vereinigte die Sportfreunde vom 13.—15. Prinz Heinrich von Preußen führte das Rennen mit dem Sieger Dr. Stöck aus Jülich an. Ein höchst interessanter Vortrag in Bielefeld lenkte die Blicke der zivilisierten Welt wieder einmal auf Russland, in dem die Schrecken der Kämpfe der Bomben und Mordbrenner noch nicht beendet worden ist. Am 16. endete die aufsehenerregende Affäre des Obersten Hüger, der die Militärverwaltung scharf angegriffen hatte, mit dessen Freisprechung. Heinrich Hart, ein im literarischen Leben Deutschlands viel hervorgetretener Schriftsteller und Kritiker starb am 11., am 23. der Herzog von Amudobara, der als Vertreter Spaniens der Marokkotonferenz in Algieras präsiert hatte.

Juli.

Der 1. brachte uns die Fortdauer der Erhebung durch Aufhebung der Ortstarife für Druckereien und Postämter, sowie die neue Generalkarte. In London starb der berühmte Geograph Hermann Schlegel, der Erfinder des Weltkugelspiegels. Am 1. von Schlegel aus München ein Jammergeschehen, die Michaelstafel; ihr Wiederanbau ist im Gange. Dem deutschen Prinzipen wurde ein Prinz geboren. In Petersburg sprach das Kriegsgericht den wegen der Seeschlacht von Tschushima angeklagten Admiral Roschidschewski frei. Am 12. vollzog sich in Paris die letzte Szene des Dreyfusprozesses. Dreyfus und Picquart wurden freigesprochen, ersterer zum Major befördert und mit der Ehrenlegion beehrt, Picquart zum General befördert und kurz darauf zum Kriegsminister

ernannt. Die Ereignisse in Russland nahmen bedrohliches Aussehen an. Am 11. war Admiral Tschuguin in Dossia ermordet worden; am 22. löste der Zar die Duma auf und ernannte den Ministerpräsidenten Goremykin durch Stolypin.

Zum Jahreswechsel.

Laßt die Weher hell erklingen,
Bringt ein Hoch dem neuen Jahre!
Möge es uns stets Gutes bringen,
Glück und Eintracht immerdar.

Laßt uns nicht mit übertragen,
Diesen alten Janz und Streit,
Mühsal wollen wir entsagen
Dem Bruderhaß, der Zwistigkeit.

Neues Jahr — wir alle sehen:
Sei des Friedens Schild und Hort,
Laß dem Vaterlande wehen
Ewig seine Banner fort!

Leg dem Worte keine Schranken,
Dem Manne keine Fesseln an,
Frei sei das Wort, frei die Gedanken,
Beständig frei der deutsche Mann.

Lehr uns Fleiß und gute Sitten,
Achtung vor Gesetz und Recht,
Gewahr dem Dürftigen sein Bitten,
Galt sein Wort uns, wie Gesetz und Recht.

Lehr uns Wahrheit, Lehr uns Treue
Und Gehör für fremden Schmerz,
Bist, wo uns gefehlt die Reue,
Stark im Glauben unser Herz.

Leg in unserm Hauses Walle
Eiße Eintracht immerdar,
Daß wir treu zusammenhalten
Auch in diesem neuen Jahr!

F. L. Schade.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 30. Dezember 1906.

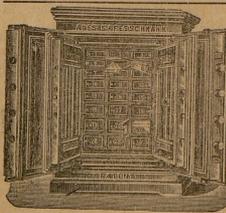
Wir werden geben, hier zu erwähnen, daß der Barbierherr B. Hampe seinem Leben nur aus Schwermut ein Ende gemacht haben kann, da materielle Sorgen in keiner Weise vorgelegen haben.

Bad Schmiedeberg. Mit dem 1. Januar geht die bisher von Herrn Fabrikant Neubürger betriebene Kunstwollfabrik und Spinnerei auf die Herren Gebr. Beuthner aus Braunschweig über. — Zum gleichen Zeitpunkt übernimmt Herr Kaufmann Otto Müller den bisherigen Werdelschen Gasthof. — Zum deutschen Kaiser.

Donnauisch. Donnerstag früh gegen 6 Uhr kam in dem Establishment „Domstiller Fährhaus“, Wessler Geschäftswelt Gustav Gehman, Feuer aus, welches in kurzer Zeit die ganze Wohnung bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. Das Feuer griff durch den ziemlich heftigen Wind heftigst, weshalb schnell um sich, jedoch die herbeilebende Feuerwehr nur an die Rettung eines Teiles des Wirtschaftsinventars und der nützlichsten Gebrauchsgegenstände denken konnte. Ueber die Entstehungsurache ist bisher nichts positives in Erfahrung gebracht. Die Gebäude etc. sollen mit 40 000 Mark bei der Provinzial-Feuer-Versicherung der Provinz Sachsen versichert sein. — Großenhain. (Postliche Geburtstagsfeier.) Die Geburt eines vierten Sohnes gibt Pfarrer Schmidt in Pönitz bei Großenhain in den Zeitungen durch folgende Verse kund:

Der Söhne und ein Tüchtelein,
Die gab uns Gott zu einem —
Der vierte Bub zog heute ein,
Was wir hiermit anzeihen.
Pfarrer Hermann Schmidt und Frau Margarethe geb. Dreifeld.

Herzlichen Dank
für die innige Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, des
Barbierherrn Bruno Hampe.
Die trauernden Hinterbliebenen.



Unter dreifachem, eigenen Verschluss des Meisters stehende
Safes-Käfer
in patentgepatentierten Treibern empfehle ich unter entgegenkommenden Bedingungen zur Miete und halte meine Dienste zum
An- und Verkauf von Wertpapieren
befens empfehle.
F. Schugt, Bankgeschäft Wittenberg.

Schellfisch
großstückig und fett, ohne Kopf
täglich Mittwoch früh 10 Uhr ein bei
Fr. Otto Hayner, Inh.: Th. Herzog.
Neujahrs- u. Witzkarten
sowie
Gratulationskarten
zu allen besonderen Gelegenheiten
empfehle in größter Auswahl zu
billigsten Preisen.
Friedr. Heym.

Thee Riquet
Cacao Riquet
Chocolade Riquet
Apothek Kemberg.
Phosphorsäuren Futterkalk
Biehsalz, Leinöl, Lein-
samen, Lebertran
empfehle
F. G. Glaubig.

Bekanntmachung.
Die am 1. Januar noch fälligen
Barbiegelber bitten wir an Herrn
Handschuhfabrikant **A. Schmidt**
abzuführen.
Desgleichen wolle man etwaige
Forderungen dort anmelden.
Geschwister Hampe.

Bürger-Verein.
Die nächste **Versammlung** findet
Dienstag den 8. Jan. Natl.

Verein Germania.
Wittwoch den 2. Januar
Versammlung
im „Palmbaum“.

Einen **Wurf**
Ferkel
hat zu verkaufen
Runge, Gady.

Einen **Lehrling**
sucht sofort oder zu Oftern
August Jakob, Tischlermeister.
Kotta.

Rum
Arac
Cognac
Glühwein-Extrakt
Punsch-Extrakt
Liköre
empfehle
Wilhelm Becker.

Eine
Unterwohnung
und eine
Werkstatt
sind zu vermieten **Leipzigstr. 65**
Geräum. Wohnung
sowie
Arbeitsräumlichkeiten für
Druckerei
zu mieten gesucht **Karl Joel.**

Eine **Wohnung**
ist zu vermieten
Bahnstraße 21.

Eine **Unterwohnung**
ist zu vermieten **Durgstraße 37**

1 Oberwohnung
ist zum 1. April zu vermieten.
Wilhelm Müller, Durgstr. 32.
Auskunft gibt Herr Lehmann daselbst.

Zu spät
ist niemals der Gebrauch der echten
Steckampfer-Carbolätherschwefel-Seife
v. Bergmann u. Co., Adebeut
mit Schutzmarke: **Steckampfer**
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten
und Hautausschläge wie: Mitesser,
Fimpen, Gesichtspusteln, Hautrotz,
Punkte, Wunden etc.
à St. 50 Pfg. bei Apotheker **Elbe.**

Rum-Punsch-Extrakt
Citronen-Punsch-Extrakt
Glühwein-Punsch-Extrakt
div. feine Rum's
Arac
Cognac
Rotweine
Weißweine
empfehle **C. G. Pfeil.**

Feinste **Braunschweiger**
Gemüse-Konferven
Stangenspargel,
Schmittspargel
Spargelköpfe
Junge Erbsen
Leipzig'er Allerlei
Blumenkohl
Junge Carotten
Champignons
empfehle sehr billig **Aug. Hahn**

Magenleider
gebrachte nur die
bestbewährten
Kaisers
Bitterminz-Caramellen
leisten sicheren Erfolg bei Appetitlosigkeit, Magenweh und
schlechtestem verdorbenen Magen
Angenehmes u. zugleich er-
frischendes Mittel.
Packt 25 Pfg. bei
Fr. O. Hayner
Drogerie in Kemberg.

Polnische Rundschau.

Zur Wahlbewegung.

Am Freitag Abends hat das Zentrum beschlossen, bei den Reichstagswahlen von einer eigenen Kandidatur abzusehen und für den freisinnigen Dr. Hoff einzutreten. — In Württemberg haben sich nach langen Debatten Liberale und Demokraten doch noch auf den Reichstagswahl als gemeinschaftlichen Kandidaten geeinigt. Der Sittensittiger Simon-Lübberschen Kandidat es ab, nachdem die rechtsstehenden Parteien für Bunsong zu kandidieren. — Die Freisinnigen stellen in Schweden die Kandidatur des Landtagsabgeordneten Goldschmidt-Berlin auf. — Der nationalliberale Führer Bismarck hat nach dem die Kandidatur für den Wahlkreis Koburg (höheres Alter, nat-lib.) angenommen. Der Nationalsozialist Herrmann-Klein, der bei den letzten Wahlen Zentrumskandidat für Ostpreußen war, ist zu den Wahlen übergetreten und hat die polnische Kandidatur für den Wahlkreis Lublin-Gleiwitz angenommen. Der Wahlkreis war bisher im Reichstagen durch den General von Bismarck vertreten, der nicht mehr kandidiert. — In einer von über 800 Wählern besetzten Versammlung der nationalliberalen Partei zu Bielefeld sprach Staatsminister von Müller in einflussreicher Rede über die Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens in Deutschland seit 1879. Der Redner legte die großen Fortschritte, die der Wirtschaft in den letzten Jahren zu verdanken sind, dar. Die Verarmung erwachte den Minister einmütig zum Kandidaten für Bielefeld-Wiedenbrunn. Die Verluste, einen Zusammenbruch der liberalen Wähler herbeizuführen, sind bisher nur in wenigen Wahlkreisen gelungen. — Die Nationalversammlung der Nationalen Vereinigung Straßburg, welcher etwa 80 Mitglieder der verschiedenen Parteien (Konservative, Reichspartei, Liberale) angehören, hat nach Beratung durch sämtliche Redner einstimmig die Wiederanstellung des bisherigen Reichstagsabgeordneten Kammernberg-Kiepenhauer beschlossen. Die Mittelstandsvereingung hat vor einigen Tagen einstimmig einen gleichlautenden Beschluß gefaßt.

Deutschland.

In dem Kaiserpaare sind die Weibschicksalstage in einem lebhaften frohen Familienfest gemindert durch die Vermählung des Prinzen August Wilhelm mit der Prinzessin Alexandra Viktoria von Schlesien, 20. Lebensjahre. Das Brautpaar steht im 20. Lebensjahre. Der Prinz, der vierte Sohn eines Kaiserpaars, liegt zurzeit seinen Studien in Bonn ob.

Der Kaiser hat das historische Haus in Regensburg, in dem Kaiser Maximilian der Erste von der Schacht bei Gravelotte die Nacht verbrachte, für 2000 Mk. angesetzt. Der Kaiserbesitzer darf jedoch bis zu seinem Lebensende in dem Hause wohnen bleiben.

Zur Braunschweigischen Thronfolgefrage richteten die nationalen Kreise Braunschweigs ein Schreiben an die Regierung, worin sie von den führenden Männern fordern, mit dem Schwanken und der Zweideutigkeit aufzuhören und Entschlüsse zu fassen, die Braunschweig beruhigen und geregelte Zustände bringen, ohne die Empfindungen Braunschweigs noch mehr zu verletzen, als es bisher schon geschehen.

Osterreich-Ungarn.

Der ungarische Ministerpräsident Dr. Weyerer äußerte in Bezug auf die Ausgleichsverhandlungen, daß gegenseitige Hofnung vorhanden sei, zu einem vorläufigen Abschluß zu kommen. Diese würden natürlich nur in Kraft bleiben, bis die völlige wirtschaftliche Trennung von Österreich durchgeführt sei. Falls es nicht gelingt, den Ausgleich zustande zu bringen, so wird man durch geeignete Abmachungen wenigstens die Möglichkeit des Nebeneinanderlebens bis 1915 schaffen.

Frankreich.

Der Senat hat die neue Gesetzvorlage

Der Weg zum Herzen.

11) Novelle von F. Stödel.

„Wach ein Kind, das ich Sie treffe!“ rief Anna erregt, „Sie müssen nun schon mit hinaus kommen in meines Vaters Zimmer. Melitta liegt dort herabgestürzt, und wenn ihr einer helfen kann, sind Sie es gewiß.“

Bergen wurde schließlich bei Nennung dieses Namens, kummlos folgte er seiner Führerin die ihm so bekannte dunstige Treppe hinauf.

„Es ist ein Zimmer“, erzählte diese, „heute haben sie die Frau Kommerzienrätin begraben, das arme Kind hat gar nichts davon erfahren: etwas Geld fanden wir noch in ihrer Geldtasche, damit sie die Begräbniskosten bestreiten, auch einen Kranz habe ich besorgt. Dergereichend ist's, wie sie da oben liegt, so totendick, so verlassen, und wenn sie dann phantasiert von ihrer Mutter und so lebhaftlich blüht, daß sie doch nur einmal zu ihr herankommen und mit ihr sprechen möge. Und dann wieder lüchelt sie ihre Jodie, die sie, glaube ich, in ihrer Not noch am Heiligabend verlor.“

Bergen rollte bei diesen einfachen Worten Annas langsam eine Träne nach der andern in den Bart. Er erinnerte sich der dunklen Mädchenwelt, die er in den Freizeiten des heiligen Abend hatte verbrachten sehen, o warum war er nicht geblieben! Ein schmählich seltsamen Kranz sich los aus seiner Brust. Jetzt drühte Maria diese tote Mädchenbild würdlich das ein für verändertes schöne Melitta Wendel?

über die Ausübung der Rulte der Trennungsgesellschaft abzuweisen.

Der von Kriegsminister Bismarck ausgearbeitete Entwurf über die Aufnahme der Kriegsgesellschaft in Frankreich wird wieder Tage der Ministerat beschäftigen. Nach diesem Entwurf sollen alle Bergbau und Bergbau gegen das gemeine Recht der Zivilgerichtsbarkeit überwiegen werden; die Todesstrafe wird in Friedenszeiten abgelehnt.

Auf Anregung des Kriegsministers Bismarck soll die Armeeuniform eine durchgreifende Veränderung unterworfen werden. Die roten Ärmel und die Metallknöpfe sollen verschwinden. Die künftige Uniform wird ganz in Grau gehalten sein.

England.

Wie verlautet, soll die Thronrede, die nächste Parlamentssession eröffnet, ein Gesetz



Oberstleutnant v. Ostorf, dem sich die Bombenpläne in Südwestafrika unterwarfen.

antänbigen, das die Rechte des Oberhauses wesentlich einschränkt. Die Ablehnung des liberalen Unterhauses scheint also doch noch Folgen zu haben.

Italien.

Nach die Ergänzung zum französischen Trennungsgesetz über die Ausübung der Rulte wird vom Vatikan abgelehnt werden. Nach einer Meldung aus Rom wird der Papst nach der Veröffentlichung in einem Schreiben an den Kardinal-Erzbischof von Venedig, worin, auch dieses Gesetz unannehmbar sei und vor dem Vatikan als null und nichtig angesehen werden müsse.

Japan.

Die Regierung beschloß, einen Unterhändler nach Berlin zu senden, um die in Madrid im November abgeschlossenen Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland wieder aufzunehmen. Man hofft bis Ende Juni 1907 die Verhandlungen zu einem günstigen Abschluß zu bringen.

Niederlande.

Wie verlautet, wird der Jar die über den Admiral Nebojato wegen Kampfschiff Übergabe in der Schlacht von Tsushima verhängte Todesstrafe in anstandslos in eine längere Freiheitsstrafe umzuwandeln.

Die Regierung weist alle Entschädigungsansprüche, die von den Amerikanern für Verluste erhoben werden, welche infolge der politischen Unruhen entstanden sind, zurück. Eine Zirkularnote ist in diesem Sinne an die Mächte erlassen worden, die gegen den Verlust keinen Anspruch erheben wollen. Damit sind alle Ansprüche hinfällig, denn der Hinweis auf die Sachbarkeit der Behörden für solche Verluste ist praktisch absolut wertlos.

Unter dem Verdacht, mit den Revolutionären in Verbindung zu stehen, ist in

Petersburg Fürst Sulkowski verhaftet worden.

Die Bombenverbreiter treiben trotz aller behördlichen Vorkehrungen die Verbreitung der Bomben weiter. Auf dem Bahnhof in Charlott ließ ein Verbreiter eine Bombe fallen, die viele Menschen verwundete und eine Anzahl tötete. An der Nähe von Warschau explodierte eine in einem Koffer verborgene Bombe, durch die vier Personen getötet wurden.

Die sozialrevolutionäre Partei erklärte, daß unter den bestehenden Verhältnissen Russland nicht einmündig die einzigen Kampfmittel gegen die Regierung seien.

Balkanstaaten.

Der türkische Admiral Daskan Namik, der Kommandant des Darbanelles-Geschwaders, ist an Stelle Nishan-Bahas als Marineminister ernannt worden.

In der türkischen Stuphina wurde die Anleihevorlage, nach der in Frankreich eine Anleihe aufgenommen werden soll, endgültig mit 85 gegen 15 Stimmen angenommen.

Die ungarische Regierung hat sich für eine entsprechende Anleihe vorzubereiten, die ein türkischer Generalstab durchzuführen, und zwar soll neben dem sog. großen Generalstab ein Truppengeneralstab eingeführt werden.

Amerika.

Die von der Regierung der Ver. Staaten auf dem Kongress gefasste Entscheidung ist nicht von langer Dauer gewesen. Der vom Kriegsminister Laft eingelegte vorläufige Gesetzentwurf wurde in einem dringenden Schreiben an seine Regierung, worin er mittelste, daß auf verschiedenen Teilen der Insel offener Aufbruch ausgebrochen ist. Die Regierung sagte ihm sofort weitgehende Hilfeleistung zu.

Die von der Staatsrat Kember im Staatsministerium hat ein Kommando zwischen 15000 und 20000 Mann, die bei dem 15 Personen, zum Teil Neger, getötet worden sind.

Afrika.

Es ist durchaus nicht anzunehmen, daß die Lage in Marokko durch die Abfertigung Marokkos, die zwar amtlich verfaßt wurde, aber doch nur leere Formenache ist, getilgt wird. Der scharfe Mäherbauplan ist keineswegs zu Friedfertigkeit. Er führt nur vorläufig einem Aufkommen mit den Truppen des Kriegsministers auszuweichen. Nach einer Meldung aus Tanger beauftragte er seinen Stellvertreter von Manzur, die von Gabas aufgestellten Soldaten nicht zu belästigen. Der Manzur und seine Leute werden sich zu dem 30 Kilometer von Tanger entfernten Stamm der Beni Hamu begeben, woselbst ein Marokkaner einstreifen will, um als Richter über Streitigkeiten zu fungieren und zu erwarren, wie sich die Streitigkeiten ferner gestalten.

Japan.

Eine arabisch-japanische Expedition ist die Grundvoraussetzung der in Petersburg unzulässigen Berichte von dem Stillstand der russisch-japanischen Verhandlungen. Der russische Gesandte in Japan habe niemals über die Verhandlungen anlässlich geteilt und sich niemals freisprechend bei diesen Verhandlungen gezeigt. Beide Länder müßten die nach dem Kriege eingetretenen neuen Verhältnisse berücksichtigen. Siedurch seien die Schwierigkeiten für die Bildung der Angehörigen bedingt. Es sei aber nichts geschehen, monach ein Abbruch der Verhandlungen anzunehmen ist.

Südwestafrika.

Über die Verhältnisse in unsern südafrikanischen Schutzgebieten, die durch die Unterwerfung der Bombenpläne so plötzlich eine Änderung erfahren haben, schreibt die Welt: „Der vierjährige Kampf, den das Deutsche Reich in seinem Besitz in Südwestafrika führt, nähert sich seinem Ende. Während die Wählerparteien aufzuweisen sind, aber die Stellung der Parteien zu der Truppenzahl in der Kolonie zu entscheiden, haben sich an Ort und Stelle Ereignisse vollzogen, die nicht ohne Einfluß

auf die Streitfrage bleiben können. Es sind erleuchtete Ereignisse. Denn nach schmerzlichen Opfern an Gut und Blut darf die deutsche Nation sich der Hoffnung hingeben, daß jetzt der Friede wiederkehren und die Ordnung und Sicherheit in absehbarer Zeit sein weiterer Sicherung erleben werden. Der Name der Bombenpläne hat sich unterworfen: Johannes Christian mit seinem nächsten Anhang hat sich dem Oberkommando v. Gifford in Heroldsbach gestellt. Die Zahl der Männer beträgt 120, der abgeordneten Heinfeldtruppen Genere 106, die zerstreuten Verbände und Truppenangehörige, die dem britischen Gebiet zugehören, sind in die Unterwerfung eingezogen. Der Bombenpläne darf Schlußworte tragen. Die Unterworfenen sollen bei Steinschloß und Staffetten Unterfunkt erhalten und dort unter militärischer Aufsicht in Lagern gehalten werden. Die Durchführung der Unterwerfungsbestimmungen wird noch einige Zeit erfordern. Auch stehen noch einzelne Verbände von anderen Stämmen, wie Simon Copper und Fiedling, im Felde.

An den leitenden Stellen liegt man in Über-einstimmung mit dem Oberkommando in Südwestafrika die Zuerück, daß nimmend der Krieg nach zu Ende gehen wird und die totalitäre Arbeit der Bombenpläne in den verbleibenden Gebieten wiederherstellen kann. Diese günstige Wendung befähigt zugleich in der Nähe, wie falsch die Haltung der Wählerparteien im verflochtenen Reichstage war. Der Friede der verbandeten Regierungen ist es nicht der geistlichen Kriegsführung und dem letzten Anhalten und Truppen zu danken, daß der Süden des Schutzgebietes seine teilmittige Reben sein erhalten worden ist.

Zunächst wird das Gefühl der Befriedigung allgemein sein, daß das Unterwerfen in Südwestafrika ein Ende hat. Offenlich bezieht sich die Erwartung, daß die Feindlichkeiten keine Fortsetzung finden werden. Zuweilen Menschenleben, Hundstunnenwerk hat der langwierige Kampf nicht gekostet. Die langjähriger Arbeit wird gefordert werden. Es wird geruher freit bestrafen, um die Wunden, die der Kolonie geschlagen wurden, zu heilen. Es soll keine nicht unterläßt werden, wie eine geistliche Politik und weise Verwaltung dem Aufbau hätte vorzuziehen können. In diesem Hinblick bringt die Freude über die Friede erlangten Erfolg alle andere Empfindungen und Betrachtungen in den Hintergrund.

So erhellend dieser Gier, der langjährige und heimsuchende, an sich auch ist, es darf doch nicht vergessen werden, daß trotz alledem der Friede noch nicht beendet ist. Noch stehen immer einzelne Truppen und man kann nicht kampferne im Felde und man kann nicht wissen, ob die Unterwerfung der Bombenpläne ihre Zustimmung findet. Ist dies der Fall, was kommen nach dem Befehl der Bombenpläne aus die andere Verbände zu der Abtragung, daß der Oberland nun ist und doch unter der Aufsicht der Bombenpläne stehen wird. Die Arbeit in der Zukunft ist, führt.

Von Nah und fern.

Fürstbischof Kopp beging am 27. Dezember in Breslau die 25jährige Bierehrer des Landes, an dem er im Dome zu Fulda die Weihe als Bischof empfing. Dem Jubiläum wurden vielfache Ehrungen und Glückwünsche zu teil.

Die wöchentliche Sitzung. Der längst verlorene Breslauer Stadtvorordnete Schramm hat der Breslauer Stadtverwaltung ein Kapital von 675000 Mark vermachte, mit der Bestimmung, daß der Zinsausbeis dieses Kapitals seiner Gattin bis zu deren Ableben verbleibe. Das Kapital soll dazu verwendet werden, den unbemittelten Bürgern billige Wohnungsmöglichkeiten zu schaffen. Ein bestimmter Teil der hierzu zu stellenden Summen ist ausdrücklich für arme bildliche Bürger vorbehalten. Diese testamentarische Maßnahme eines christlichen Testators zugunsten seiner jüdischen Mitbürger ist deshalb bemerkenswert, weil sie bisher noch keinerlei Vorgänger hatte.

Bergen öffnet ein Fenster und läßt die kalte Winterluft hereinströmen. Anna muß frisches Papier besorgen, er legt einen fühlenden Verband um das heiße Köpfchen.

„Sist du das, Anna?“ fragt Melitta, und folgt seine Hand, läßt sie aber gleich wieder fallen. „Es ist nicht Annas Hand“, sagt sie traurig, „Annas Hand war so kühl, so weich.“

„Siehst du, wie sie sich bewegt, wie sie sich aufrichtet, als wollte sie aufstehen.“ Bergen sitzt noch eine Weile an ihrem Lager, ihren Schlaf beobachtend. Als derselbe immer ruhiger wird, erhebt er sich und bittet Anna, bei der Kranken zu bleiben; er wolle sofort seine Anordnungen treffen, damit Melitta noch am Abend nach seiner Wohnung geschafft werden könne. Noch einmal fällt sein Blick tief bewegt auf die Schlummernde.

„Armes, armes Kind“, murmelt er und streift ihr die heißen Haare aus dem erlösten Strich. Dann geht er leisen Schrittes zur Tür hinaus und eilt nach Hause, ein Zimmer für Melitta herrichten zu lassen.

Einigen Tage sind vergangen, in welchen Melitta in den heftigsten Fieberparoxysmen gelegen. Bergen hat Tag und Nacht an ihrem Lager gewacht, trotz der Bitten seiner Mutter und Schwestern, ihnen die Pflege zeitweise zu überlassen und sich einige Stunden der Ruhe zu gönnen.

„Ich würde doch keine Ruhe haben“, hatte er traurig erwidert, „so lange das arme Kind noch in Gefahr ist.“ Sein Antlitz sieht bleich und verfallen aus, und um die schönen erlösten Augen haben sich dunstige Schatten gelegt.

Schützenhaus-Kemberg.
 Unseren lieben, werten Gästen, Freunden und Bekannten
 zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
 Carl Fröhnel und Frau.

Allen Freunden und Bekannten
die besten Wünche
 zum neuen Jahr!
 Metz im Januar 1907. Fritz Schäferlee.

Ratskeller.
 Unseren lieben Freunden und werten Gönnern zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche!
 Fr. Strensch und Frau.

Bahnhof Kemberg.
 Unsern wertgeschätzten Gästen als auch allen Freunden
 und Gönnern
glückliches Neujahr!
 Fritz Gräfe und Frau.

Zum Weinberg.
 Unsern lieben, werten Gästen, Freunden, Verwandten und Bekannten
 bringen
herzliche Glück- und Segenswünsche
 zum neuen Jahre!
 C. Fechner und Frau.

Hotel zum Palmbaum.
 Allen Freunden, werten Gästen und Bekannten
 ein glückliches, gesundes
 neues Jahr!
 Richard Teller.

Unseren werten Kunden, Freunden und Gönnern
 viel Glück im neuen Jahr!
 Bergwisch, den 1. Januar 1907.
 August Möbius.

Zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche!
 Heinrich Vick und Frau.

Meinen werten Gästen
 die besten Wünsche fürs neue Jahr!
 Ww. Luise Klanert
 Hotel zur Post.

Ein angenehmes
glückliches Neujahr!
 wünscht auf diesem Wege allen Freunden und Kunden
 Otto Dake.

Unserer werten Kund-
 schaft, lieben Gästen,
 Freunden u. Bekannten ein
glüchl. Neujahr!
 Ernst Richter u. Frau.

Unsern lieben Gästen rufen
 wir hiermit ein
gesegn. Neujahr!
 zu.
 Bahnhof Reuden.
 Semmner u. Frau.

Unsern werten Gästen sowie
 allen Verwandten, Freunden
 und Bekannten ein
fröhl. Neujahr!
 Reuden.
 A. Krausemann
 u. Frau.

Unserer werten Kundschaft als auch
 allen Verwandten, Freunden und Be-
 kannten die
herzl. Glückwünsche
 zum neuen Jahr!
 Reuden.
 Richard Schubert
 u. Frau.

Allen lieben Gästen und
 Bekannten ein
glückliches Neujahr!
 Gastwirt Müller
 Rolta. u. Frau.

Die besten Wünsche
 für's neue Jahr!
 bringen allen Gästen und Be-
 kannten dar
 Lubast. Otto Bley
 u. Frau.

Allen Gästen, Verwandten
 und Bekannten ein
9999 maliges Glück im
 neuen Jahr!
 Akeritz. Familie Gersbeck.

Allen werten Gästen von nah
 und fern
 ein glückliches
Neujahr!
 Bergwisch, 1. Januar 1907.
 F. Lehmann u. Frau.

Unsern werten Kunden,
 Freunden u. Bekannten die
herzlichsten
Glückwünsche
 zum Neuen Jahre!
 Wilhelm Becker u. Frau.

Unserer werten Kundschaft,
 Verwandten und Bekannten
 wünschen ein angenehmes
neues Jahr!
 Otto Birkner
 u. Frau.

Unserer werten Kundschaft
 und allen Freunden wünschen
 ein angenehmes
neues Jahr!
 Wilhelm Dahms
 u. Frau.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten
die herzl. Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
 Rich. Krausemann u. Frau.

Meiner werten Kundschaft von Kemberg und Umgegend sowie der
 Gemeinde Gaditz wünschen wir
 ein fröhliches und gesundes
 neues Jahr.
 Ockler und Frau.

Allen unseren werten Geschäftsfreunden und Bekannten
 zum Jahreswechsel
fröhliches Neujahr!
 Albert Quilgisch u. Frau.

Meiner werten Kundschaft
 von Kemberg u. Umgegend
 ein
frohes Neujahr!
 Friedrich Genzel
 u. Frau.

Meinen werten Gästen so-
 wie Freunden u. Bekannten
 ein
glückliches Neujahr!
 Emanuel Irmer
 u. Frau.

Zum Jahreswechsel
die besten Wünsche!
 rufen wir allen Gästen sowie
 Freunden und Bekannten zu
 Wilhelm Müller
 u. Frau.

Allen werten Kunden und Be-
 kannten wünschen
 ein glückliches
Neujahr!
 Otto Becker u. Frau.

Glückliches
Neujahr!
 wünscht allen Freunden und werten
 Kunden
 Familie G. Krausemann.

Viel Glück im
neuen Jahr
 wünscht seiner werten Kundschaft als
 auch allen Freunden und Bekannten
 Louis Richter.

Allen werten Freunden und
 Gästen
 die herzl. Glückwünsche
 zum neuen Jahr!
 R. Thieme u. Frau.

Meiner verehrlichen Kundschaft ein
 fröhliches
Neujahr!
 Karl Schneiders Wwe.

Den verehrlichen Abonnenten und Geschäftsfreunden
 ein
frohes Neujahr!
 Karl Joel.

Allen Geschäftsfreunden u.
 Bekannten ein
fröhliches Neujahr!
 With. Heylmann
 u. Frau.

Unserer lieben Kundschaft,
 Freunden und Bekannten
 wünschen wir ein
glückliches u. gesundes
Neujahr.
 Carl Mattheß jun. u. Frau.

Unserer verehrlichen Kundschaft so-
 wie allen Freunden und Bekannten
 wünschen ein
glüchl. Neujahr!
 Hugo Müller
 u. Frau.

Allen werten Kunden sowie
 Freunden u. Bekannten wünscht
 ein
fröhliches Neujahr!
 Ww. Aug. Schulze
 am Markt.

Unserer werten Kundschaft, sowie
 Freunden und Bekannten
 zum Jahreswechsel
 die herzl. Glückwünsche
 Friedr. Beym
 u. Familie.

Unsern werten Kunden,
 Freunden und Gönnern
 zum neuen Jahr
 die herzl. Glückwünsche!
 F. Lehmann
 u. Frau.

Freunden und Bekannten
 sowie meiner lieben Kund-
 schaft ein
glückliches
Neujahr!
 Herm. Zachmann.